

Forschungsprojekte im Bio-Ackerbau

Bio-Ackerbauern kennen die Dauerbrenner: vor Erosion schützen, Wasser sparen, Pflanzen gesund halten. Mit diesen Themen beschäftigen sich auch einige neue Projekte, die aktuell in der Bio-Forschung laufen.



Marienkäfer können Ackerbohnen vor Blattläusen schützen, die Nanoviren übertragen.



..... von Lukas WENINGER, LANDWIRT Redakteur

Fotos: Marion Gerstl, LK OÖ; Andreas Surböck; Fischl; Böck; Mareike Jäger

ACKERBOHNEN VOR NANOVIREN SCHÜTZEN

Seit einigen Jahren werden Ackerbohnen in Österreich von speziellen Nanoviren befallen, die durch Blattläuse übertragen werden. Nach einer Infektion drohen Ertragseinbußen bis hin zu Totalausfällen. In einem Forschungsprojekt der „ARGE Nützlingsblühstreifen“ soll herausgefunden werden, wie die Blattläuse ohne Insektizide verdrängt werden können. Die Forscher erproben drei Lösungsansätze: Die

Förderung natürlicher Fressfeinde sowie das Anlegen von Nützlingsblühstreifen und von Untersaaten. Projektpartner sind vier Bio-Landwirte, die BWSB der LK OÖ, das FiBL Österreich, die AGES, das LFZ Raumberg-Gumpenstein sowie Global 2000 (als Koordinator des Projekts).

Kontakt: Christine Judt, christine.judt@global2000.at

Weitere Infos zu diesen Projekten finden Sie unter www.landwirt-media.com

Wird im Projekt untersucht: Direktsaat von Sojabohnen in eine gewalzte Zwischenfrucht, um Wasser zu sparen.



WASSERSPARENDER BIO-ACKERBAU

Das Projekt „Klimaresilienz durch wassersparenden Bio-Ackerbau (ARGE KLIWA)“ erprobt verschiedene Strategien zur Anpassung an den Klimawandel im biologischen Ackerbau. In Feldversuchen werden die Direktsaat von Mais und Sojabohnen sowie das Transfermulch-System in Mais und Kartoffeln weiterentwickelt und untersucht. Projektleiter ist Bio Austria NÖ/Wien. Das BOKU-Institut für Ökologischen Landbau führt das Projekt durch. Weitere Partner sind sieben Bio-Landwirte, die Landwirtschaftliche Bundes-versuchswirtschaften GmbH, Biorama, das Rodale Institute (USA) sowie Landtechnik Hammerschmied und Landtechnik Stöckel.

Kontakt: Andreas Surböck, a.surboeck@boku.ac.at



Die ARGE SoilSaveWeeding befasst sich mit Mulchsaaten in Reihenkulturen.

Um den biologischen Ackerbau weiterzuentwickeln, laufen derzeit (2019 – 2022) vier Forschungsprojekte, in denen Bio-Landwirte, -Berater und -Wissenschaftler zusammenarbeiten. Die Projekte werden im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) durchgeführt und im Zuge der Ländlichen Entwicklung durch Bund, Länder und Europäische Union gefördert.

EROSIONSSCHUTZ IN REIHENKULTUREN

Mulchsaat kann Erosion mindern und den Boden vor Austrocknung schützen. Bei den derzeit gängigen Hackwerkzeugen führt Mulchsaat aber häufig zu Verstopfungen. Hier setzt die ARGE SoilSaveWeeding an: Im Projekt sollen praxistaugliche Verfahren und Geräte zur mechanischen Beikrautregulierung erprobt werden, die mit größeren Mulchmengen zurechtkommen. Zusätzlich sollen neue Kamerasysteme zur Reihenführung von Hackgeräten auf

ihre Praxistauglichkeit unter Mulchsaatbedingungen getestet werden. Im Projekt kooperieren die LK NÖ, die Boden.Wasser.Schutz-Beratung der LK OÖ, die BLT Wieselburg/ Josephinum Research und zehn Bio-Ackerbaubetriebe. Unterstützt wird das Projekt von namhaften Landtechnikherstellern.

Kontakt: Martin Fischl, martin.fischl@lk-noe.at; Christian Rechberger, christian.rechberger@josephinum.at



Nicht nur zur Ernte, sondern auch das ganze Jahr übersollen Untersaaten im Mais den Boden bedecken und so vor Erosion schützen.

EROSIONSSCHUTZ IM BIO-MAISANBAU

Ziel dieses Projekts ist, Mais ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll mit alternativen Anbauverfahren anzubauen (z. B. mittels Direktsaat, Mulchsaat und/oder Untersaat), um aktiv den Boden vor Erosion zu schützen. Dazu werden auf Praxisbetrieben unterschiedliche Versuche angelegt und die dabei auftretende Erosion gemessen und ausgewertet. Die Organisatoren des Projekts sind das Biokompetenzzentrum Schlägl und das FiBL Österreich. Weitere Partner: drei Bio-Bauern, die BWSB der LK OÖ, das EIP-Projekt KLIWA und die ARGE SoilSaveWeeding.

Kontakt: Johannes Schürz, johannes.schuerz@fibl.org

AGROFORST IN ÖSTERREICH

Das System Agroforst kombiniert Ackerbau mit Gehölzstreifen auf derselben Fläche. Das soll unter anderem die Biodiversität und den Wasserhaushalt verbessern. Derzeit läuft in Österreich ein Projekt, in dem auf Ackerflächen von Bio-Betrieben ein Agroforst-System geplant und umgesetzt wird. Das FiBL Österreich leitet das Projekt, Partner sind Bio-Bauern, die BOKU Wien, Bio Austria, die LK NÖ und das Land Steiermark.

Kontakt: Theresia Markut, theresia.markut@fibl.org; Peter Meindl, peter.meindl@fibl.org



Agroforst in der Schweiz: Walnussbäume mit Weizen als Unterkultur.